

denen er das Bild einer Epoche zusammensetzt. So ist man auch bei dem vorliegenden Werk verwundert, welche Fülle von Quellenmaterial der Autor zusammentrug und mit welcher Akribie er Forschungsarbeit geleistet hat, zumal ja ein solches Buch wiederum Grundlage weitergehender Forschungen sein wird; denn gerade die im Untertitel angesprochenen "offenen Fragen" lassen weitere Forschungen erwarten, da sich ja der Verfasser diesmal auf die Anfänge bis zur Reichsgründung beschränkt hat.

Hamm hat sein Buch in fünf Zeiträume gegliedert: "Die Eingliederung Thüringens in das Merowingerreich", "Das mainfränkisch-thüringische Herzogtum", "Die Mainlande als fränkische Königszentrale", "Im Karolingerreich" und "Die spätkarolingische Zeit". Bereits aus diesen Titeln geht hervor, daß es im eigentlichen Sinne keine Stadtgeschichte ist, sondern diese eingebettet ist in größere Zusammenhänge, Zeitumstände und machtpolitische Strukturen. Zusätzliche "Exkursionen", also Ausblicke in das Umfeld, so z. B. auf die Missionstätigkeit des Hl. Bonifatius oder St. Kilians, aber auch Einblicke in Beziehungen zwischen Herrscherhäusern, zwischen Staat und Kirche usw., die dem Verständnis dienen, sind jeweils eingefügt. Zwei Einlagen mit Regesten, Urkunden, Übersichten, Lagezeichnungen und Literaturangaben, sowie eine Übersicht der Schenkungen der Amalbinga und des Eginno, die besonders für das Bistum Würzburg interessant sind, ergänzen das Werk. So handelt es sich also bei diesem Buch um einen verdienstvollen Beitrag zur Geschichtsforschung unserer Region und verdient entsprechendes Interesse und angemessene Würdigung.

Josef Kuhn

Hans-Jürgen Beck / Rudolf Walter: **"Jüdisches Leben in Bad Kissingen"**, 1. Auflage 1990, Herausgeber: Stadt Bad Kissingen; Herstellung: Rötter Druck und Verlag GmbH, 8740 Bad Neustadt.

Die Dokumentation, die mit einem Vorwort der beiden Verfasser und mit Geleitworten von Nobelpreisträger Jack Steinberger, einem gebürtigen Bad Kissingener Juden und Christian Zoll, dem Oberbürgermeister der Stadt eingeleitet wird, ist in sechs Hauptteile untergliedert. Der erste Abschnitt, dem eine kurze Einleitung vorausgeht, hat einen Gesamtüberblick über die jüdische Gemeinde zum Inhalt: eine geschichtliche Übersicht und wertvolle Informationen über die Struktur der Gemeinde, ihre Synagogen, den Friedhof, die Kultusverwaltung, über Vereine und

Organisationen, ja, das ganze jüdische Leben in Bad Kissingen.

Während sich das zweite Kapitel eindrucksvoll mit dem Antisemitismus in der Weimarer Republik befaßt – antisemitische Aktionen von Einzelpersonen und NS-Gruppen werden hier schonungslos, dabei aber doch sehr sachlich aufgezeigt, genauso wie auch die Bemühungen um die Abwehr dieses Treibens – ist der dritte (und auch umfangreichste) Teil der Ausgrenzung und Entrechtung der Juden unter dem NS-Regime gewidmet. Alle Aktionen gegen die Juden werden sehr anschaulich, mit Bemühen um größte Objektivität, dargestellt: Über den Boykott jüdischer Geschäfte, Rechtsanwälte und Ärzte wird ebenso genau berichtet wie über das Ausscheiden der jüdischen Stadträte aus dem Stadtparlament, die gemeine Behandlung jüdischer Kurgäste, die Terrorakte gegen jüdische Geschäfte und Häuser, die Ausgrenzung jüdischer Schüler aus der Volksschule, die Ausschreitungen gegen jüdische Marktbenutzer durch die "arische Konkurrenz", die Schändung des Friedhofs, die "Reichskristallnacht" mit all ihren schrecklichen Folgen und schließlich die Deportationen und damit die Ermordung der Kissingener Juden, um nur die allerwichtigsten Ereignisse exemplarisch aufzuzeigen; die Diffamierungen in der Presse, anonyme Denunziation im Stürmer, das Treiben des antisemitischen Autors Peter Deeg und die Aktionen von Kreisleiter Heimbach werden entsprechend gewürdigt. Aber auch die Gegenströmung zum Handeln der Nationalsozialisten wird aufgezeigt: die Selbsthilfemaßnahmen der Gemeinden ebenso wie die – wenn auch spärliche – Kritik am Verhalten der Polizei und wenige solidarische Aktionen einzelner Bürger.

Der vierte Hauptabschnitt befaßt sich recht intensiv mit Einzelschicksalen jüdischer Bürger aus Bad Kissingen: Hartwig und Leni Heyman, Sally Mayer, Louis Hofmann, Klara Scher und Jack Steinberger – um nur einige der neun Familien und Persönlichkeiten exemplarisch zu nennen – werden dem erschütterten Leser vorgestellt.

Ein kurzes fünftes Kapitel hat das jüdische Leben in Bad Kissingen nach dem Krieg bis in die Gegenwart zum Inhalt: das segensreiche Wirken von Josef Weissler s.A., der als Vorsteher des Jüdischen Bethauses über drei Jahrzehnte in Bad Kissingen jüdisches Leben mit größtem Erfolg aufrechterhielt wird gewürdigt, ebenso das seines Nachfolgers Jakob Silber. Auch die Besuche ehemaliger Kissingener Juden in ihrer "Heimatstadt" werden beschrieben.

Eine Zeittafel und ein umfangreicher Anhang, der aus Anmerkungen, einem detaillierten Quellenver-

zeichnis, einem Literaturverzeichnis und einem Register besteht, schließen die Dokumentation harmonisch ab.

Beiden Verfassern ist es gelungen, ein durch Wissenschaftlichkeit und Objektivität beeindruckendes Werk zu schaffen. Man kann jedoch aus ihrer Arbeit deutlich die persönliche Betroffenheit erkennen. Gerade diese offene, ehrliche Art der Darstellung fordert Bewunderung. Beiden Autoren gebührt für ihre Arbeit, aber auch für ihren Mut Dank und Anerkennung.

Israel Schwierz

**Für die Bibliothek des Frankenbundes gingen ein:**

Elisabeth Roth / Klaus Guth / Sabine Hansen: **Volkskunde an der Universität Bamberg 1965-1990**. Bericht und Bibliographie der Examensarbeiten (= Bamberger Beiträge zur Volkskunde Band I). Bamberg 1990. Auslieferung über Lehrstuhl für Heimat- und Volkskunde der Otto-Friedrich-Universität, Am Kranen 12, 8600 Bamberg.

Willi Alter: **Pfledersheim um 1525** (= Der Wormsgau Beiheft 30). Verlag Stadtarchiv Worms 1990.

Dagmar Thormann: **Silber und Zinn aus Windsheim**. Kirchliche Zinn- und Goldschmiedearbeiten vom 16. bis zum 19. Jahrhundert. Delp'sche Verlagsbuchhandlung, Bad Windsheim 1991.

Alfred Wendehorst (Hg.): **Fränkische Lebensbilder 13. Band** (= Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte Reihe VII A). Neustadt am Main 1990.

(Vorgestellt werden: Johannes Cuspinianus, Hans Thomas von Absberg, Paul Pfinzing d. Ä., Georg Karg, Johann Georg Styrzel, Johann Peter Uz, Karl Theodor von Dalberg, Johann Michael von Seuffert, Nikolaus Titus, Johann Heinrich August Erhard, Hermann Schreibmüller, Jakob Kaiser, Ernst Penzoldt).

Joachim Schalk (Hg.): **Festschrift für Fritz Reuter zum 60. Geburtstag** (Der Wormsgau Sonderheft). Worms 1990.

**Festschrift 100 Jahre Heimatverein Heilsbronn 1991**.

Walter Reißig: **"Sechstausend Kandel ..."** Coburger Zinngießer und ihre Familien. Eigenverlag Walter Reißig, Hinterer Glockenberg 27, 8630 Coburg. Coburg 1990.

**Jahrbuch der Coburger Landesstiftung**, 35. Jg. Coburg 1990.